

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887

4 (17.3.1887)

Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

Die „Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Nr. 4.

Offenburg, Donnerstag den 17. März

1887.

Programm

für Begehung des Geburtsfestes Sr. Maj.
des deutschen Kaisers.

Am Vorabend des Festes:

Montag den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Musikalischer Zapfenstreich unter Läuten aller Glocken und
Völlerschießen: hierauf

allgemeines Banquet

in der Bierbrauerei Kohler, veranstaltet durch den Militärverein.

Am Festtage selbst:

Dienstag den 22. d. Mts., Morgens 6 Uhr:

Völlerschießen, Glockenläute.

Morgens 9 1/2 Uhr:

Festgottesdienst in der katholischen, altkatholischen und evan-
gelischen Kirche und in der Synagoge.

Vormittags 11 Uhr:

Schulfeier des Gymnasiums im Dreikönigsaal.

Nachmittags 1/2 1 Uhr:

Festessen im Rathhause zur Fortuna.

Die hiesigen Bürger und Einwohner sind freundlichst ersucht,
die Häuser zu beslaggen.

Offenburg, den 11. März 1887.

Gemeinderath.

F. Volk.

Miltner.

Obstbau-Unterricht

in der Obstschule in Karlsruhe und an der landwirthschaftl.
Lehranstalt Hochburg können über 15 Jahre alte Schüler unter
den in Nr. 57 des Ort. Boten aufgeführten Vergünstigungen er-
halten. Etwaige hiesige Bewerber mögen sich baldigst anmelden.

Offenburg, den 13. März 1887.

Das Bürgermeisteramt.

F. Volk.

Offenburg.

Zur Frühjahrssaison empfehle mein reichsortirtes

Schuhwaarenlager

zu billigen Preisen.

Inbesondere mache ich aufmerksam auf meine selbstgefertigten
Schuhe und Stiefel. Reparaturen rasch und billig.

Jos. Zimmer, Schuhmacher,

beim badischen Hof.

3.1

Schellfische
Hechte
Karpfen
Weißfische
Lachs
Schleien lebende
Bander
Schollen

sowie schönweiß gewässerte
Stockfische
treffen in bekannter Güte und
zu den billigsten Preisen be-
rechnet, ein bei

Julius Jädin,
zum Bären.

Nähmaschine

eine noch gut erhaltene, ist billig
zu verkaufen. Nähe: es durch die
Expedition ds. Bl.

Getragene

Schuhe & Stiefel

werden an- und verkauft bei

Max Martin,

3.3 Offenburg, Gewerkslaube.

Dickrüben

und

Milch

sind zu haben in den

3.3 Drei Königen.]

**Frisch eingetroffen im
Billigen Bazar, Steinstraße 300
Glas-, Porzellan- & Korbwaaren
Baumwolle.**

5.1

Vom **Samstag, den 19.** bis **Freitag
Abend, den 25. März,** findet im

Gasthaus zu den drei Königen in Offenburg

unser **Frühjahrsverkauf** in

Berliner Konfektion,

als: **Damen-Regenmäntel, Sommer-
jacken, Umhängen, Jaquettes, Pro-
menade-Mäntel, Kinder- und Mäd-
chen-Regenmäntel, ferner Anabenan-
züge (für das Alter von 3—8 Jahren
passend) statt.**

Bei großer Auswahl in nur soliden Sachen
stellen die allerbilligsten Preise.

Wir laden zum Besuche höflichst ein. 2.1

Geschw. Langenbuch.

Vernickelungs-Anstalt.

Zur haltbaren silberweißen Vernickelung alter und
neuer **Metallgegenstände** empfiehlt sich

Franz Klein, Mechaniker,

Offenburg, Bahnhofstraße 111, nächst dem Bahnhofe.

Ebenfalls werden **Reparaturen an Näh-Ma-
schinen** gut und billig ausgeführt. 10.2

Lehrlings-Gesuch. Lehrlings-Gesuch.

Ein braver kräftiger Bursch.
wird unter günstigen Bedingungen
in die Lehre aufgenommen bei

C. Dinner,

3.1 **Handelsgärtner, Offenburg.**

Ein kräftiger Junge kann an
Männern bei mir unter günstigen
Bedingungen in die Lehre treten.

3.3

R. Thalman,

Blechner.

Ein ordentlicher Knabe kann
unter günstigen Bedingungen als
Blechnerlehrling
eintreten, bei Blechnermeister **Burg**
in Offenburg, (Steinstraße). 3.2

Maurer

und Handlanger

finden Beschäftigung bei

R. Wacker, Maurermeister
in Offenburg. 3.3

Hausknecht

ein zuverlässiger, kann auf Ostern
in einem Gasthaus eintreten.

Näheres bei **Schild-Stehle.** 3.3

Hobelbank

nach franz. Konstruktion ist billig
zu verkaufen **M. Bgerstr. 268.** 3.3

Ther, feinsten

Chokolade

Cacao, leicht löslichen

Vanille, feinst, billigst

5.2 **C. Dösch,** bei der Allee.

Erbsen, große Viktoria, zu 18 Pf.
halbe 16 "

Linsen, große helle 24 "

mittel 20 "

Bohnen, ungar. 18 "

Zwetschgen, zu 20, 24 u. 30 "

Apfelschnitz 32 "

Suppennudeln 35 "

Eiersaden 48 "

Gemüsenudeln, ffr. 40 "

Macaroni, ital. 40 "

per Pfund, in nur frischer Waare

5.2 **C. Dösch,** bei der Allee.

Prima weisse

Kernseife

zu 23, 24 und 25 Pf. pr. Pfund,
bei Mehrabnahme Preisermäßigung

5.2 **C. Dösch,** bei der Allee.

Strebel-Tinte

in anerkannter Güte empfiehlt

H. Hambrechts Buchhandlung

3.2

F. Negele.

Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Geschäftsverhältnissen betrauter Kaufmann sucht sofortige Stellung. G. fl. Offerten nimmt unter M die Expedition dieses Blattes entgegen. 3.2

Ein möbliertes Zimmer

in nächster Nähe des Bahnhofes pr. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Querstraße 131a Parterre (links). 2.1

1 möbl. Zimmer

ist per 1. April zu vermieten, Langestraße 454. 3.2

Zu vermieten

eine Wohnung mit 4 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, sofort beziehbar. Friedrich-Weingärtnerstraße 596. 4.4

Hefen-Kranutwein

Ia. alte Waare, billigst zu verkaufen bei Philipp Weiser, Küfer, Wilhelmstraße 562. 3.2

Ca. 200 Centner

Dickrüben

verkauft 3.3
F. Vint, zur Zauberflöte.

300 Centner

Dickrüben

hat zu verkaufen 3.3
C. Wagner, Bierbrauer.

Bekanntmachungen.

Laut Bekanntmachung der Gr. Bezirksforsterei wurde die am 8. März zu Zell-Weierbach stattgehabte Versteigerung von Stangen und Steinholz aus Distrikt Brandeck genehmigt, ebenso der Verkauf von Stammholz aus Abth. 2. 3 und 7.

Holzversteigerungen.

Durch Gr. Bezirksforsterei am 24. März, 10 Uhr, im deutschen Kaiser in Schenheim (Eichen, 1 Wegerkloß, Scheit- und Prügelholz, Stockholz, Wellen.

Versteigerungen.

Lahr.

Montag, 28. März, 2 Uhr, im Rathhause, aus der Verlassenschaft der Kaufmann Heinrich Kühner Wittwe: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraite Scheuer und Stallung, sowie Ackerfeld im Anschlag von 41550 Mk.

Lahr.

Montag 28. März, 2 Uhr, im Rathhause, aus dem Nachlasse der August Zuder Wittwe: Felder, Wiesen und Weinberge, im Gesamtanschlag von 2500 Mk. Schenkenzell.

Montag, 28. März, 10 Uhr, im Rathhaus, aus dem Nachlasse der led. Bäckerin Luise Haas: Ackerland im Anschl. von 2293 M.

Der Gremmelsbacher Kirchenfondrechner Bernhard Haas vor dem Offenburger Schwurgericht am 15. März.

A.G. Der 46jährige Angeklagte ist zum dritten Male verheiratet. Er war Arbeiter, ein Uhrmacher, ein fleißiger braver Mann. Solch' Zeugnis stellt ihm die Anklage aus. Wenn man ihn auf der Anklagebank sitzen sieht an der Seite seiner stets weinenden Frau, aus dem Aeußeren, aus der Physiognomie kann man nicht auf so viele Schlaueit oder Intelligenz schließen, die erforderlich ist, um 4 Bankhäuser innerhalb zwei Jahren mit 263 gefälschten Wechseln zu hintergehen. Er hat nur die Schule eines Arbeiters genossen, während Bankier's keine Stifungskommissionen sind. Die Gremmelsbacher Kirchenbehörde wenigstens blieb an Scharfsinn weit hinter dem Angeklagten zurück, der ihr untergebener Rechner war. Doch kann sie sich damit trösten, daß auch vielerfahrne Kaufleute gleich ihr getäuscht wurden.

Beim Kirchenfond hat Haas das Betrügen angefangen und das Durchschlüpfen „geübt.“ Der Arbeiter Haas war Rathschreiber, war Kirchenfondrechner und selbstständiger Handwerker geworden. Jene Ehrenposten und Titelämter hätte er schon ohne Schalen verwalteten können, zu einem spekula-

tiven Geschäfte gehören jedoch Mittel; Haas hatte keine. Denn die Gelder, die ihm in der Kirchenfondrechnerei durch die Fingergingen, gehörten nicht dem Haas. Er machte doch schließlich davon Gebrauch. Wie er auf diese abschüssige Bahn gelangte, ist dem Vertreter der Anklage ein Räthsel.

Auri saera fames! Das Kleinhandwerk auf dem Schwarzwald hat seinen alten goldenen Boden nicht mehr; auch die Kleinbauern gehen zurück. Die Erwerbsverhältnisse treten dort oben in andere Bahnen, der Fremdenverkehr der Lustschnapper half das alte patriarchalische Leben der „Wälder“ erschüttern. Geblieben ist sie noch die „Gier nach Gold.“ Viele die ihm nachjagen, bedienen sich modernerer Mittel. Deutlicher gesagt: Das Wechselstieber ist epidemisch geworden, wenigstens im Amtsbezirk Triberg, die Anstöße mögen auch daran kränken. Die Sucht, das Wechselinstitut zu mißbrauchen, hat den Kleinbürger und Bauern auf des Schwarzwalds gesunden Höhen ergriffen. Die Großh. Staatsanwaltschaft Offenburg glaubt nach vielen Beobachtungen die Diagnose auf „graisirende Wechselpest“ stellen zu müssen. Sie zeigt uns ein sehr typisches Opfer: den Uhrmacher Haas aus Gremmelsbach welcher dieser Epidemie erlag.

(Schluß folgt.)

„FreiFräulein Elsa von Schröder“, wie sich die Schwindlerin Marie Hormuth aus Heidelberg nannte, erregte am Montag als Angeschuldigte vor dem Freiburger Schwurgericht das lebhafteste Interesse des Publikums. Das Gedränge nach dem Gerichtsgebäude war so groß, daß sich die Herren des Gerichts durch Aufgebot von 6 Gerbardmen und 6 Polizeileuten einen Weg zum Gerichtssaale bahnen mußten und anderen, die im Gerichtssaale beschäftigt waren, die Kleider förmlich vom Leibe gezogen wurden. Marie Hormuth ist wegen Betrugs, Urkundensälschung, Diebstahls zc. angeklagt. Diese ungewöhnliche Industriertterin verstand es, in Würzburg die Liebe eines

e kann
gen als
ling
r Burg
). 3.2

iger
meister
3.3

ht
Dfern
en.
te. 3.3

k
billig
3. 3.3

Allee.
18 Pf.
16 "
24 "
20 "
18 "
30 "
32 "
35 "
48 "
40 "
40 "
Waare
Allee.

e
Pfund,
ibigung
Allee.

te
ehlt
andlung

Herrn Stud. jur. Josef Mayer zu gewinnen und unter dem Namen eines Fräuleins Elsa v. Schröder sich dessen Herz und was die Hauptsache war, seine wohlgespichte Gelbbörse zu erringen und der leichtgläubige, heißblütige Bruder Studio ging auf den Leim, glaubte an die 4 Schlöffer, Villen und Landgüter im schönen Badnerlande und zog, trotz dem tiefen Bekümmerniß seiner Verwandten, mit nach Heidelberg, wo es die schlaue „Elsa“ verstand, ihre Rolle geradezu meisterhaft zu spielen. Wir begnügen uns für heute mit der Bekanntmachung des Urtheils. Der Gerichtshof, welcher sich in später Nachtstunde zur Fällung des Urtheils zurückzog, verkündete nach 1stündiger Berathung, daß die Hornmuth wegen der angeführten Reate zu 3 Jahr 4 Monat 1 Tag Gefängniß, sowie 3 Wochen Haft, wovon 4 Monat 3 Wochen Haft abgerechnet wurden, verurtheilt wurde. Theilnahmslos nahm die Angeklagte die Verkündung des Urtheils entgegen und wurde in Arrest zurückgeführt.

Offenburg. (Umlagenerhebung im Jahre 1887).

a. aus Grund-, Häuser, Gewerbe- u. Einkommensteuerkapitalien	83,900 86
b. aus Kapitalrentensteuerkapitalien	6,801 22
zusammen	90,702 08

Davon entfallen:

1. auf die wahlberechtigten Gemeindebürger	36,953 25
2. auf die nichtwahlberechtigten Einwohner (darunter öffentliche Beamte und Angestellte mit 6175 Mark 43 Pfg.)	30,480 95
3. auf Korporationen, Stiftungen, Staatsverwaltungen und auswärtige Gemeinden	3,386 30
3. auf Aktiengesellschaften, einschließlich Vorschuß- und Kreditverein	12,689 42
5. auf die Ausmärker	7,192 16

Die Kapitalrentenumlagen sind dem 1886er Register entnommen. Das erst im Laufe dieses Sommers aufzustellende 1887er Register wird davon nicht wesentlich abweichen.

Mit Recht betont der „Orten. Bote“, daß diese Darstellung interessant ist. Sie zeigt uns, daß die wahlberechtigten Gemeinde-

bürger das Recht der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten allein besitzen, während auf sie nur zwei Fünftel der zu leistenden Umlagen entfallen. — Am 1. April d. J. wird das Gesetz über die Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeumlagen in Kraft treten. Es ist durch dies Gesetz die Frage der Kommunalbesteuerung der Offiziere, welche bekanntlich den Gegenstand heftiger Kämpfe gebildet hat, gelöst worden.

§ **Offenburg, 16. März.** In dem Alterthumsverein Karlsruhe hielt nach der Karlsru. Zeitg. Herr Geh. Rath Lübke am 4. d. Mts. einen Vortrag über „alte Kunstdenkmale in Offenburg u. Gengenbach.“ Die Ausführungen des Redners wurden durch eine Anzahl Photographien und Abbildungen aus dem Bilderarchive der Großh. Alterthums-halle vortrefflich veranschaulicht. Herr Geh. Hofrath bemerkte, daß dieses Bilderarchiv, auf etwa 2500 Blätter gebracht, sein Wachsthum unter Anderm auch Geschenken von Privaten, speziell die Abbildungen über Offenburg und Gengenbach Herrn Rathschreiber Walter in Offenburg verdankt.

a. **Offenburg, 16. März.** In Karlsruhe schied gestern aus dem Leben der frühere Besitzer des benachbarten Schlosses Ortenberg, Freiherr J. v. Berckholz. Derselbe wohnte am Karls Thor in der Karlsstraße. Sein prachtvoller Kunstgarten längs der Kriegsstraße gehört zu den Sehenswerthigkeiten der Residenz. Herr v. Berckholz war ein bescheidener Mann und ein großer Wohlthäter für nothleidende Familien, die bei ihm stets eine hilfreiche Hand fanden. In seiner alten Heimath Ortenberg wird der Verstorbene in der Familiengruft seine letzte Ruhestätte finden. Mit ihm ist der letzte Stamm der Familie Berckholz verschieden.

+ **Offenburg, 16. März.** Heute war hier allgemeiner Aufstand und zwar etwas früher als gewöhnlich für das große Publikum. Um halb 6 Uhr ertönten die Feuer-

signale. In der Mouffelinglasfabrik des Herrn Wilhelm Schell war ein Brand ausgebrochen. In dem Raume, in welchem sich der Gasmotor befindet, war an einer Stelle die Decke durchgebrannt. Ehe die Feuerwehren zur Stelle waren, konnte das Feuer gelöscht werden durch eine Abtheilung Arbeiter, welche schon um 5 Uhr im Geschäft waren.

H. Freiburg, 16. März. Heute wurden auch die fünf noch inhaftirten Sozialdemokraten auf freien Fuß gesetzt. Der Freiburger Monstre-Sozialistenprozess scheint damit aus dem Stadium der Voruntersuchung getreten zu sein.

— **Mannheim, 15. März.** Gegen 11 Uhr Sonntag Abends kam ein Arbeiter als Gast in die Wirthschaft zu den drei Cronen und verlangte noch zu trinken, was ihm der Wirth, Herr Haas, verweigerte, da der Mann noch stark bei ihm in der Kreide stand. Sofort zog der etwas angeheiterte Gast ein Messer und versetzte dem Wirth 4 Stiche, welche sämmtlich lebensgefährlich sind. — Heute Morgen gegen $\frac{3}{4}$ 5 Uhr brach auf dem Malzboden der jenseits des Neckars liegenden Sagen'schen Brauerei („Durlacher Hof“) Feuer aus und verbreitete sich sofort über den ganzen 5stöckigen Mitteltrakt des Brauereianwesens. Dieser Bau war mit sammt den Borräthen, von denen nichts mehr gerettet werden konnte, gegen 8 Uhr bis auf die Umfassungsmauern vollständig ausgebrannt und muß das Gebäude niedergelegt werden. Den Schaden haben die Gothaer Feuerversicherungs Gesellschaft und die Frankfurter „Providentia“ zu tragen.

— „Meine lieben Freunde,“ sagte kürzlich der amtierende Geistliche gelegentlich der Trauung eines Brautpaares in der Nähe von Sincinatti, „es ist ein sehr ernster Schritt, in die Ehe zu treten, zumal wenn beide Theile Waisen sind und keine Eltern oder Verwandte besitzen, zu denen sie im Nothfalle — zurückkehren können.“

Die
Nr.
wird
ausg
3 U
D
gedru
B
Gemei
öffentl
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
B
Geschä
Angebo
Mont
werden
D
Ge
de
Tageso
Die
bringen
2.1